

Episternen der Hinterbrust nach hinten wenig verengt, Länge der Vorderkante zur Hinterkante wie 2 : 1.	Episternen der Hinterbrust nach hinten stark verengt, Länge der Vorderkante zur Hinterkante wie 3 : 1.
---	---

Das vorstehend beschriebene Exemplar wurde von mir im August 1894 im Ostseebad Rauschen gefunden.

Hieran anschliessend möchte ich noch eine weitere Beobachtung mittheilen.

Unter den mir von auswärts als *Pterostichus aethiops* zugesandten Exemplaren befanden sich 3, die sich bei näherer Untersuchung als *Pt. madidus* entpuppten. Zwei von diesen trugen als Fundort die Bezeichnung Westpreussen. Leider ist es mir trotz mehrfacher Correspondenz nicht gelungen, mit Sicherheit festzustellen, ob dieser Fundort richtig. Wäre er es, dann würde so nebenbei eine interessante Thatsache konstatiert sein, da *Pt. madidus* nach Erichson (Schaum) ostwärts vom Harz nicht vorkommt, auch Ganglbauer und Seidlitz als Heimath das westliche Mitteleuropa, resp. das südliche Europa angeben. Vielleicht richten die Entomologen Westpreussens ihr Augenmerk auf diesen Käfer.

Kleinere Mittheilungen.

Ein ganz besonderes Interesse wird zur Zeit den hermaphroditischen und den hermaphroditisch erscheinenden (gynandromorphen) Insecten zugewendet, nachdem der früh verstorbene Bortkau eine zusammenfassende Arbeit über den Gegenstand veröffentlicht hat. Wohl hauptsächlich der Leichtigkeit ihrer Zucht wegen erregen die Lepidopteren diesbezüglich in hervorragendem Grade die Aufmerksamkeit der Forscher. Der Arbeit Wiskott's wurde hier bereits gedacht (Ent. Nachr. XXIII, 1897, Seite 144). Nunmehr hat Oskar Schultz-Berlin eine Reihe von zusammenfassenden Aufsätzen über denselben Gegenstand vorläufig abgeschlossen und scheint gewillt, das Studium desselben im Auge zu behalten. Seine bisherigen Artikel sind: „Verzeichniss der paläarktischen Macrolepidopteren-Species, bei welchen bisher die Erscheinung des Gynandromorphismus beobachtet worden ist“ (Berliner Entomologische Zeitschrift, XLI. Jahrg., 1896, Heft 4, Seite 409—412), „Gynandromorphe (hermaphroditische) Macrolepidopteren der paläarktischen Fauna“ (9 Fortsetzungen im I. Jahrgange 1896 und 8 Fortsetzungen im II. Bande 1897 der Illustrierten Wochenschrift für Entomologie, Neudamm, separat 2 Theile, 30 und 30 Seiten), endlich: „Über den inneren Bau gynandromorpher (hermaphroditischer) Macrole-

pidopteren“ (Illustrierte Wochenschrift für Entomologie, II. Band, 1897, Seite 199—202, 215—218). Der Verfasser führt 749 gynandromorphe Individuen paläarktischer Lepidopteren auf, welche 189 Arten angehören: Rhopalocera 77 Arten mit 299 Individuen, Bombyces 53 Arten mit 290 Individuen, Geometrae 27 Arten mit 47 Individuen, Sphinges 16 Arten mit 93 Individuen und Noctuae 16 Arten mit 20 Individuen. Als theoretische Ergebnisse stellt Schultz fest, dass normale Hermaphroditen, d. h. Individuen, bei denen männliche und weibliche Geschlechtsorgane regelmässig ausgebildet in funktionsfähigem Zustande neben einander vorkommen, bei Macrolepidopteren bislang nicht zur Beobachtung kamen, auch nicht unter den bis jetzt bekannten sogenannten vollkommenen Zwittern mit durchgeführter äusserer seitlicher Halbierung, vielmehr weisen alle untersuchten zwitterhaften Exemplare entweder verkümmerte Sexualorgane beider Seiten oder aber wenigstens einer Seite auf. Die Richtigkeit dieser Bemerkung wird durch einen neuen, soeben im Museum für Naturkunde zu Berlin zur Beobachtung und Untersuchung gelangten Fall an *Dendrolimus fasciatellus* bestätigt.

Litteratur.

Beiträge zur Fauna von Aschaffenburg und Umgegend. III. Mittheilung des naturwissenschaftlichen Vereines daselbst. Die Käfer von Dr. C. Fröhlich, Jena, Gustav Fischer, 1897. — VII und 158 Seiten in Gross-Octav. Preis 3 Mark.

Das vorliegende Verzeichniss erfüllt alle Anforderungen, welche billigerweise an eine Localfauna gestellt werden können. Es zählt 2742 Species aus 836 Gattungen auf und fügt bei jeder Species den genaueren Fundort und die Zeit ihres Auftretens an; es ist nur ein Akt der Gerechtigkeit, dass jedesmal auch der Entdecker jeder Art für das behandelte Gebiet namhaft gemacht wird. Gegenüber dem Oechsner'schen Verzeichnisse von 1854 bringt das von Fröhlich 586 Arten mehr. Das allmähliche Verschwinden gewisser Arten, wie *Cerambyx heros* Scop., sowie das häufigere Auftreten anderer, wie *Ergates faber* L., wird als vorzugsweise auf Veränderung der Boden- und Pflanzenverhältnisse beruhend dargelegt. Da nur der kleinere Theil des Terrains genauer durchforstet werden konnte, so stellt Fröhlich dem Sammler der Aschaffener Umgegend noch viele neue und interessante Funde in Aussicht.

C. G. Thomson's Fasciculus XXII der Opuscula Entomologica, Lundae 1897, enthält auf Seite 2407—2452 die drei Abschnitte LV, Slägtena *Banachus*, *Exetastes* och